





# Das deutsche Unrecht auf Kolonien.

Deutschland wünscht seine Kolonien", so lautet die Schlagzeile eines Aufsatzes im "Evening Standard", in dem Bruce-Lodari zur Kolonialfrage Stellung nimmt.

Der Verfasser geht davon aus, daß der Führer und Reichslanzler in seinem Friedensappell den Wunsch Deutschlands auf Rückgabe seiner Kolonien beinahe amtlich zum Ausdruck gebracht habe.

## Aus aller Welt.

**Berliner Empfang der deutschen Rechtslehrer in Sofia.** Die Gruppe von Mitgliedern des nationalsozialistischen Rechtslehrerbundes, die gegenwärtig unter der Leitung des Reichsinspektors des Bundes, Dr. Rucke, eine Studienreise durch den Südosten Europas unternimmt, traf am Sonnabendmorgen, von Belgrad kommend, in Sofia ein.

**Die Kindesentführung in Halle.** Die Wiederauffindung der mehrere Tage verschwunden gebliebenen vierjährigen Verda Fischer gelang durch Inanspruchnahme des Landrats. Ein Mann in Schora (Kr. Jericho L.) hat die Nachricht, und es fiel ihm sofort auf, daß im Sommer 14 Tagen gestorben ist, ein fremdes Kind lebte.

**Segelflieger Wolf Hirth in Budapest leicht verun-**

**Mal jedoch wirklich ins Postamt, und ein dringendes**

## Die Jagd nach dem Phantom

ROMAN VON HANS ERASMUS FISCHER (Nachdruck verboten)

Maus durchlief ein unheimliches Zittern der Erregung: Jehntausend Mark! Sollte ihm, dem Lebensgenießer, damit nicht wenigstens die Welt offenstehen? Und was ist ihm nicht geföhrt? Hatte sie nicht —

Beatrice Varié wurde für den Tonfilm „Das Meer“ frei nach dem Werk Victor Hugos. Die Rollen des Meeres, gewonnen. Der Film spielt im Jahre 1820. Die Aufnahmen begannen bereits in den nächsten Tagen auf den Kanalfelsen Jersey und Guernsey.

Die Spitze hoch über dem Wasser, hinter sich eine schäumende Fontäne, flog Beatrices wohlbelanntes und vielbewundertes Rennboot „Diana“ auf der Havel dahin.

pfand seien, das mit dem Zweck, den Eingeborenen eine gute Regierung zu sichern, ausgeübt werde, daß die Eingeborenen niemals um ihre Meinung befragt worden seien, obwohl Lord George im Jahre 1918 eine diesbezügliche feierliche Versicherung abgegeben habe.

Deutschland lehne aber die Unterstellung ab, daß es kein fortgeschrittenes Land sei.

Weiter heißt es dann in dem Aufsatz, daß Deutschland zur gegebenen Zeit zur Begründung seiner Ansprüche den Wunsch nach einer Verständigung mit England ausdrücken und erklären werde, daß es keine habgierigen Absichten auf irgendeinen Teil des britischen Weltreiches habe.

Im Interesse einer friedlichen Zusammenarbeit beim Wiederaufbau Europas werde es der Hoffnung Ausdruck geben, daß England und Frankreich seine moralischen und rechtlichen Ansprüche auf die Rückgabe seiner früheren Kolonien anerkennen werden.

Bruce-Lodari wendet sich zum Schluß seiner eingehenden Darstellung der von Deutschland herangezogenen wirtschaftlichen Bedeutung des Kolonialbesitzes zu und schließt mit dem Hinweis, daß man sich über die Größe und den Ernst des Problems, das von einem kampflosen Deutschland vorgebracht werde, keiner Täuschung hingeben dürfe.

ein Krankenhaus gebracht. Die die Ärzte mitteilen, hat Hirth keinerlei lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Er trug einen leichten Verwundung und einen etwas schwereren Hüftgelenkbruch davon. Der verletzte Fuß wurde sofort in Gips gelegt. Sein Allgemeinzustand kann als durchaus zufriedenstellend angesehen werden.

**Wit dem Kraftwagen in den Rhein.** — Zwei Personen ertranken. In der Nacht zum Sonntag fuhr ein Kraftwagen aus Frankfurt a. M. bei der Einfahrt des Rheinger Zollhafens in den Rhein. Die Insassen, ein Mann und eine Frau, sind ertrunken.

**Gemeinsames Vorgehen Englands, Frankreichs und Belgiens gegen den überhandnehmenden Schmuggel.** Wie die Londoner Sonntagszeitung „People“ meldet, hat der Schmuggel zwischen England einerseits und Belgien und Frankreich andererseits derartig überhand genommen, daß die Regierungen der drei Länder gemeinsame Maßnahmen treffen, um dem unerlaubten Warenhandel Einhalt zu bieten.

**Wolkensbrüche über Bulgarien.** Am Sonnabend und Sonntag gingen über Bulgarien, besonders über Mazedonien und Südbulgarien, schwere Wolkensbrüche nieder. Die Eisenbahnlinie nach Petritsch wurde an mehreren Stellen zerstört, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Die Verwüstungen auf den Feldern sind überaus schwer.

**Wanzig Minuten, nachdem er zu seinem „Strandbun-**

Die Spige hoch über dem Wasser, hinter sich eine schäumende Fontäne, flog Beatrices wohlbelanntes und vielbewundertes Rennboot „Diana“ auf der Havel dahin.

Das war Beatrices schönste Erholung: über das Wasser fliegen, die Hände um Steuer geflammert, mit wachen Augen, im messerscharfen Wind. Die meisten Wassersportler konnten schon ihr Signal und wichen zur Seite, um diesen herrlichen Matrosen, der in schneeweißen Orfordbojen und rotgekreistem Pullover und amerikanischer Marinemütze an seinem Steuer stand.

## Verstärkte Kommunistentätigkeit in Palästina.

Jerusalem, 25. Mai. Nach der Verschärfung der Lage in Palästina legt die Araberführung sehr großes Gewicht auf die Lahmlegung des Hajens Haifa. Der Schwerpunkt der aktiven Tätigkeit soll nach Nordpalästina zwischen Haifa und Safed verlegt werden.

Die Tätigkeit der kommunistischen Partei in Palästina nimmt weiter zu. Die Kommunisten versuchen Unruhen hervorzurufen, stiften Brandlegungen an und provozieren überall.

In Haifa konnte eine wichtige kommunistische Zelle ausgehoben werden. Acht Kommunisten wurden verhaftet. Die kommunistischen Parteigänger passen sich geschickt der arabischen Nationalpropaganda an, von der ihre Machenschaften oft schwer zu unterscheiden sind, es sei denn, durch den offenen Aufruf zu Gewalttaten.

Araber Sturm auf ein Gefängnis.

London, 25. Mai. Nach Berichten aus Jerusalem kam es am Sonntag zu einem neuen Zusammenstoß zwischen britischen Truppen und arabischen Demonstranten. Die Araber versuchten ein Gefängnis in Kur-el-Schem zu stürmen.

## Neuer Aufruf der arabischen Oberleitung.

Jerusalem, 25. Mai. Die Unruhen und Terrorakte in Nordpalästina mehren sich. Aus Safed und anderen Orten werden Bombenwürfe gemeldet. Bei Nazareth griffen Araber die Polizei an, die darauf Feuer gab. Eine Araberin wurde getötet.

## Unruhiges Wochenende in Britisch-Indien.

Zusammenstöße zwischen Mohammedanern und Hindus. London, 25. Mai. Wie aus Bombay gemeldet wird, ist es während des Wochenendes in verschiedenen Teilen Indiens zu Unruhen gekommen. In Nawolpindi wurden vier Sikhs in einem Zusammenstoß mit Mohammedanern verletzt.

blickende Augen hatte und einen lachenden Mund, vor beizulassen.

Beatrice raste an Moorlake vorüber, an Sakrow, schaltete dann aus und stief mit tausendmal Meerang frech und blutig in das mannshohe dicke Schilf an der Pfaueninsel, zwangte sich auf Schleißweges tief hinein und blieb dann müddmäusenstill irgendwo außerhalb der Welt liegen.

Das war ihr „Deutplatz“, wie sie ihn nannte. Hier lagte sie kein Telephon, kein Regisseur, kein Autogramm-Jäger, kein Generaldirektor und kein Schnorrer. Nicht einmal die Wasserpolizei; denn die hatte sie hier noch nicht entdeckt.

Beatrice war verzaubert von diesem Stoff. Heiberg, der Regisseur des Naturalismus der, wie kein anderer, Landschaft und Menschenstimmungen fangen konnte, würde damit das große Tonfilmepos vom Meer schaffen. Nur über die Musik war man sich noch nicht im Klaren: Zu einem solchen Werk gehörte eine nicht alltägliche Untermalung.



